



NEIN zur Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer!



Medienkonferenz, 12. Juli 2021

Unterschriftensammlung konkret

Thomas Knutti, Grossrat und Präsident SVP-Fachkommission, Weissenburg

Schon während der Gesetzesberatung haben wir sehr viele Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern erhalten, welche sich aktiv an der Sammlung beteiligen möchten. Die Bevölkerung merkt, dass die uns von den Regierungen schmackhaft gemachten Umverteilungen nichts bringen und nur Geld kosten.

Wir werden die Unterschriftensammlung über unsere SVP Sektionen organisieren und Standaktionen zum Beispiel vor dem Dorfladen, der Post oder Käserei durchführen. Wir sind überzeugt, dass nach dem NEIN zum CO₂ Gesetz, wo sogar der Kanton Bern Nein gesagt hat, auch die Erhöhung der Strassensteuer von 40 Millionen gute Chancen zur Ablehnung hat.

Wir sind hocherfreut, dass uns Berner KMU bei der Unterschriftensammlung unterstützt und der Referendumsbogen in den Zeitschriften von Berner KMU beigelegt wird. Dies zeigt auch deutlich, dass das Gewerbe keine weiteren Gebühren und Abgaben für die Lieferwagen akzeptiert. Nicht jeder Gewerbler oder vermutlich nur wenige können sich einen Lieferwagen leisten, welcher sich in der Kategorie A des CO₂ Ausstosses befindet.

Auch aus der FDP gibt es Vertreter, welche das Referendum unterstützen. Diese stammen natürlich mehrheitlich aus den ländlichen Regionen und sind daher nicht damit einverstanden, dass wer auf ein Auto angewiesen ist, immer mehr bezahlen soll.

Im Weiteren wird die Junge SVP sich bei der Unterschriftensammlung beteiligen. Auch hier gilt es zu erwähnen, dass die Jungen das CO₂-Gesetz abgelehnt haben. Es ist eben nicht so wie es die Medien immer darstellen, dass sämtliche Jugendliche mehr Abgaben für den Schein-Klimaschutz wünschen.

Die Garagisten sind auch ganz klar auf unserer Seite und werden uns helfen, die nötigen 10 Tausend Unterschriften zu sammeln. Leider wird sich Hannes Flückiger aus zeitlichen Gründen nicht mehr so aktiv bei der Unterschriftensammlung beteiligen können wie beim letzten Mal. Natürlich ist aber auch er über die Arroganz des Parlaments, die Erhöhung jetzt schon wieder auf das Tapet zu bringen, enttäuscht.

Wir sind also zuversichtlich, dass wir bis anfangs Oktober die nötigen Unterschriften zusammen bringen und es zu einer Volksabstimmung kommen wird, welche wir auch gewinnen können.